
Kevin Dadaczynski, Kathrin Dederling, Julia Gerick,
Marcus Pietsch & Pierre Tulowitzki

Editorial zum Schwerpunktthema: Schulleitung im Kontext von gesundheitlicher Belastung und Beanspruchung

Editorial to the Focus Topic:

School Principals in the Context of Stress and Strain

Gesundheit hat als Gegenstand und Thema im Setting Schule eine lange Tradition, nicht zuletzt aufgrund der Erkenntnis, dass Gesundheit und Bildung zwei Seiten einer Medaille sind (Paulus, 2010). So sind Kinder und Jugendliche seit jeher zentrale Adressat*innen der Gesundheitserziehung und spätestens seit Verabschiedung der Ottawa Charta für Gesundheitsförderung durch die Weltgesundheitsorganisation im Jahr 1986 und Folgeempfehlungen (KMK, 2012) systematischer in den Blickpunkt von Schule gerückt. Auch die Gesundheit von Lehrkräften steht seit vielen Jahren auf der Agenda von Forschung, Praxis sowie Politik, und empirische Studien konnten in der Vergangenheit immer wieder aufzeigen, dass Gesundheit eng mit der Leistungs- und Arbeitsfähigkeit verknüpft ist (Ford et al., 2011; Scheuch et al., 2015). Angesichts des sich in den letzten Jahren verschärfenden akuten Lehrkräftemangels wird diese Entwicklung noch einmal verstärkt und – wenn auch häufig verengt auf eine individuelle Handlungsperspektive – in Stellungnahmen und Empfehlungen aufgegriffen (z. B. SWK, 2023).

Die Schlussfolgerung, dass Gesundheit als Thema ausreichend in den Schulsystemen der Länder verankert ist, wäre jedoch weit verfehlt, unter anderem weil bislang nicht alle schulischen Berufsgruppen ausreichend Beachtung erfahren haben. Dies gilt insbesondere für Schulleitungen, die im System Schule eine Schlüsselposition einnehmen. Ihre Bedeutung für verschiedene innerschulische Faktoren gilt inzwischen international als erwiesen; ebenso ihre indirekte Wirkung auf die Leistungen von Schülerinnen und Schülern (Bonsen, 2016). Auch nehmen Schulleitungen über die Gestaltung der Arbeits- und Lehrbedingungen Einfluss auf die Motivation, Zufriedenheit und nicht zuletzt die Gesundheit von Lehrpersonen, genauso wie ihr Leitungshandeln Motor oder Bremse schulischer Innovationen – zu der auch das schulische Gesundheitsma-

nagement gehört – ist (Adams et al., 2023; Liebowitz & Porter, 2019). Dabei haben sich die Bedingungen der Schulleitungstätigkeit im Laufe der Zeit substantiell verändert. So sehen sich Schulleiterinnen und Schulleiter weltweit mit wachsenden beruflichen Anforderungen und Verantwortlichkeiten konfrontiert, die sich einerseits aus einer Stärkung einzelschulischer Autonomie und dadurch bedingten Entscheidungs- und Gestaltungsmöglichkeiten (aber auch Erfordernissen) sowie andererseits aus Vorgaben und Rechenschaftsverpflichtungen ergeben.

So ist es nicht überraschend, dass verschiedene Studien für Schulleitungen arbeitsbedingte Belastungen und gesundheitliche Beanspruchungen aufzeigen, die zum Teil die anderer Berufsgruppen übersteigen (Dadaczynski & Paulus, 2015). Der skizzierten Schlüsselposition von Schulleitungen ist es jedoch geschuldet, dass auch die Befassung mit dem Thema Gesundheit komplex und nicht nur auf die eigene Belastungs- und Gesundheitssituation begrenzt ist, sondern auch die Wirkungen des Leitungshandelns auf die Gesundheit von Lehrkräften und die des Schulsystems umfassen. Zwar ist in den letzten Jahren eine deutliche Belebung der Forschungslandschaft feststellbar, dennoch ist diese wenig systematisch aufbereitet und lässt keine forschungsstrategische Logik erkennen.

Vor diesem Hintergrund verfolgt das vorliegende Themenheft das Ziel, die Relevanz von Gesundheit für Schulleitungen aufzuzeigen. Die Autorinnen und Autoren der einzelnen Beiträge setzen sich aus theoretischer, empirischer und praxisorientierter Sicht mit verschiedenen Themen und Perspektiven auseinander, berichten Befunde und Erfahrungen und zeigen blinde Flecken, Herausforderungen sowie Möglichkeiten künftiger Forschung und Praxis auf.

Den Anfang macht ein Übersichtsbeitrag von *Kevin Dadaczynski*, in dem drei grundlegende Themenperspektiven eröffnet und anhand der aktuellen Forschungslage skizziert werden. Neben dem Belastungs- und Gesundheitsgeschehen umfassen diese den Einfluss des Schulleitungshandelns auf die Gesundheit des Schulpersonals sowie die Gatekeeper-Funktion bei gesundheitsförderlichen Veränderungsprozessen. Dabei wird von einer Wechselwirkung der drei Perspektiven ausgegangen, die in der künftigen Forschung stärker berücksichtigt werden sollte.

Im zweiten Beitrag gehen *Simone Schoch* und *Roger Keller* der Frage des Zusammenhangs von transformationaler Führung und emotionaler Erschöpfung bei Lehrpersonen nach. Hierfür werden Daten einer Längsschnittstudie aus der Deutschschweiz herangezogen. Die Ergebnisse zeigen, dass transformationale Führungspraktiken nicht direkt mit der emotionalen Erschöpfung verbunden sind, sondern indirekt über klare organisatorische Rahmenbedingungen und die Befriedigung des Autonomiebedürfnisses zur Verbesserung der psychischen Gesundheit von Lehrkräften beitragen können.

Eine eher stresstheoretisch fundierte Perspektive nehmen *Jana Groß Ophoff* und *Jonas Pfurttscheller* im dritten Beitrag ein, der auf Basis von Daten der Schulleitungsmonitor-Studien aus Österreich und Deutschland die Komponenten und Prozesse des Job-

Demands-Resources-Modells untersucht. Modellkonform lassen sich dabei die Mehrzahl der postulierten Prozesse replizieren. Trotz geringer Länderunterschiede weisen Schulleitungen aus Deutschland höhere Anspannungs- und Stresswerte auf, während österreichische Leitungspersonen höhere personelle und soziale Ressourcen sowie ein höheres Arbeitsengagement berichten.

In der Rubrik Berichte führt *Sarah Fichtner* in ihrem Beitrag die Gesundheitskompetenz als Schlüsselkompetenz schulischer Führungskräfte ein und greift hierbei auf Daten der LISUM Schulleitungsbefragung 2024 zurück. Dem schließt sich ein Überblick zur Führungskräfteentwicklung im Land Thüringen von *Silke Bonda* und *Andreas Janowski* an. Innerhalb des Kompetenzbereiches „Gesundheitsförderung und Gesundheitsmanagement“ liegt dabei ein besonderes Augenmerk auf reflexiven Fähigkeiten als Voraussetzung eines salutogenen Leitungshandelns. Schließlich berichten *Jan Kreie* und *Insa Abeling* am Beispiel des niedersächsischen Programms „Gesund Leben Lernen“ ihre Erfahrungen zur Rolle der Schulleitungen im systematischen Aufbau eines Gesundheitsmanagements sowie zu den über das Programm realisierten Unterstützungsangeboten.

Den Abschluss des Themenschwerpunktes bildet der Diskussionsbeitrag von *Uta Klusmann*, die sich aus der Perspektive der Lehrkräftegesundheit der Rolle von Schulleitung nähert. Vor dem Hintergrund der Kritik an einer einseitigen Ausrichtung an individuellen Kompetenzen regt die Autorin eine stärkere Berücksichtigung schulischer Rahmenbedingungen sowie eine bedarfsorientierte Interventionsausrichtung an. Dabei geht von der Schulleitung ein großes Unterstützungspotenzial aus, die u. a. über direkte Interaktionen oder die Schulkultur gesundheitsförderliche Rahmenbedingungen schaffen kann.

In einem weiteren Beitrag außerhalb des Themenschwerpunktes richtet *Kathrin Dederling* die Aufmerksamkeit auf Unterstützungssysteme, wie Schulentwicklungsberatungen, interschulische Netzwerke, Schulinspektionen etc., und geht der Frage nach, inwiefern Schulen in ihrem Entwicklungsprozess verschiedene Unterstützungssysteme aufeinander beziehen bzw. miteinander verbinden, um von ggf. entstehenden Synergieeffekten zu profitieren. Die Befunde einer Interviewstudie geben Hinweise darauf, dass einzelne Systeme an den Schulen weitgehend separat herangezogen werden, um zu unterschiedlichen Zeitpunkten im Entwicklungsprozess (oder auch zeitgleich) unterschiedliche Aufgaben zu bewältigen, während eine verbindende, gar strukturell verzahnte, Nutzung verschiedener Systeme selten ist.

Vor dem Hintergrund der hier zusammengeführten Beiträge hoffen wir, dass dieses Themenheft zur weiteren Belebung des Themas in der Forschung beiträgt und seinen Niederschlag in Praxis und Politik findet. Wir wünschen den Leser*innen eine anregende Lektüre und möchten allen Autor*innen sowie Gutachter*innen für die Mitwirkung an der Erstellung dieses Themenheftes herzlich danken.

Literatur und Internetquellen

- Adams, D., Lok Tan, K., Sandmeier, A., & Skedsmo, G. (2023). School leadership that supports health promotion in schools: A systematic literature review. *Health Education Journal*, 82 (6), 693–707.
- Bonsen, M. (2016). Schulleitung und Führung in der Schule. In H. Altrichter & K. Maag Merki (Hrsg.), *Handbuch Neue Steuerung im Schulsystem* (2. Aufl., S. 301–323). Springer Fachmedien. https://doi.org/10.1007/978-3-531-18942-0_11
- Dadaczynski, K., & Paulus, P. (2015). Healthy Principals – Healthy Schools? A neglected Perspective to School Health Promotion. In V. Simovska & P. McNamara (Hrsg.), *Schools for Health and Sustainability – Theory, Research and Practice* (S. 253–273). Springer.
- Ford, M. T., Cerasoli, C. P., Higgins, J. A., & Decesare, A. L. (2011). Relationships between psychological, physical, and behavioural health and work performance: A review and meta-analysis. *Work & Stress*, 25 (3), 185–204. <https://doi.org/10.1080/02678373.2011.609035>
- KMK (Sekretariat der ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland). (2012). *Empfehlungen zur Gesundheitsförderung und Prävention in der Schule*. <https://www.kmk.org/themen/allgemeinbildende-schulen/weitere-unterrichtsinhalte-und-themen/gesundheitserziehung.html>
- Liebowitz, D. D., & Porter, L. (2019). The Effect of Principal Behaviors on Student, Teacher, and School Outcomes: A Systematic Review and Meta-Analysis of the Empirical Literature. *Review of Educational Research*, 89 (5), 785–827. <https://doi.org/10.3102/0034654319866133>
- Paulus, P. (Hrsg.). (2010). *Bildungsförderung durch Gesundheit. Bestandsaufnahme und Perspektiven für eine gute gesunde Schule*. Weinheim: Juventa.
- Scheuch, K., Haufe, E., & Seibt, R. (2015). Lehrergesundheit. *Deutsches Ärzteblatt*, 112, 347–356. <https://doi.org/10.3238/arztebl.2015.0347>
- SWK (Ständige Wissenschaftliche Kommission der Kultusministerkonferenz). (2023). *Empfehlungen zum Umgang mit dem akuten Lehrkräftemangel. Stellungnahme der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission der Kultusministerkonferenz (SWK)*. <http://dx.doi.org/10.25656/01:26372>

Kevin Dadaczynski, Prof. Dr., Professor für Gesundheitsinformation und Gesundheitskommunikation an der Hochschule Fulda und assoziiertes Mitglied am Zentrum für Angewandte Gesundheitswissenschaften an der Leuphana Universität Lüneburg.

E-Mail: kevin.dadaczynski@pg.hs-fulda.de

Korrespondenzadresse: Hochschule Fulda, Leipziger Straße 123, 36037 Fulda

Kathrin Dederling, Prof. Dr., Professorin für Bildungsinstitutionen und Schulentwicklung an der Universität Erfurt.

E-Mail: kathrin.dederling@uni-erfurt.de

Korrespondenzadresse: Universität Erfurt, Nordhäuser Str. 63, 99089 Erfurt

Julia Gerick, Prof. Dr., Professorin für Empirische Bildungsforschung mit dem Schwerpunkt Schulentwicklungsforschung an der Technischen Universität Braunschweig.

E-Mail: j.gerick@tu-braunschweig.de

Korrespondenzadresse: Technische Universität Braunschweig, Bienroder Weg 97, 38106 Braunschweig

Marcus Pietsch, Prof. Dr., DFG-Heisenberg-Proffessur für Bildungswissenschaft, insbesondere Bildungsmanagement und Qualitätsentwicklung an der Leuphana Universität Lüneburg.

E-Mail: marcus.pietsch@leuphana.de

Korrespondenzadresse: Leuphana Universität Lüneburg, Universitätsallee 1, 21335 Lüneburg

Pierre Tulowitzki, Prof. Dr., Professor für Bildungsmanagement und Schulentwicklung an der Fachhochschule Nordwestschweiz.

E-Mail: pierre.tulowitzki@fhnw.ch

Korrespondenzadresse: Fachhochschule Nordwestschweiz, Bahnhofstrasse 6, 5210 Windisch, Schweiz